

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates vom 4. Juli 2023

Beschluss

8	Volkswirtschaft	2023-111
8.4	Energie	
8.4.4	Wärmeversorgung	
	Gemeindewerke Rüti - Projekt Fernwärme Zürcher Oberland (KEZO) - Absichtserklärung Südast - Genehmigung	

Ausgangslage

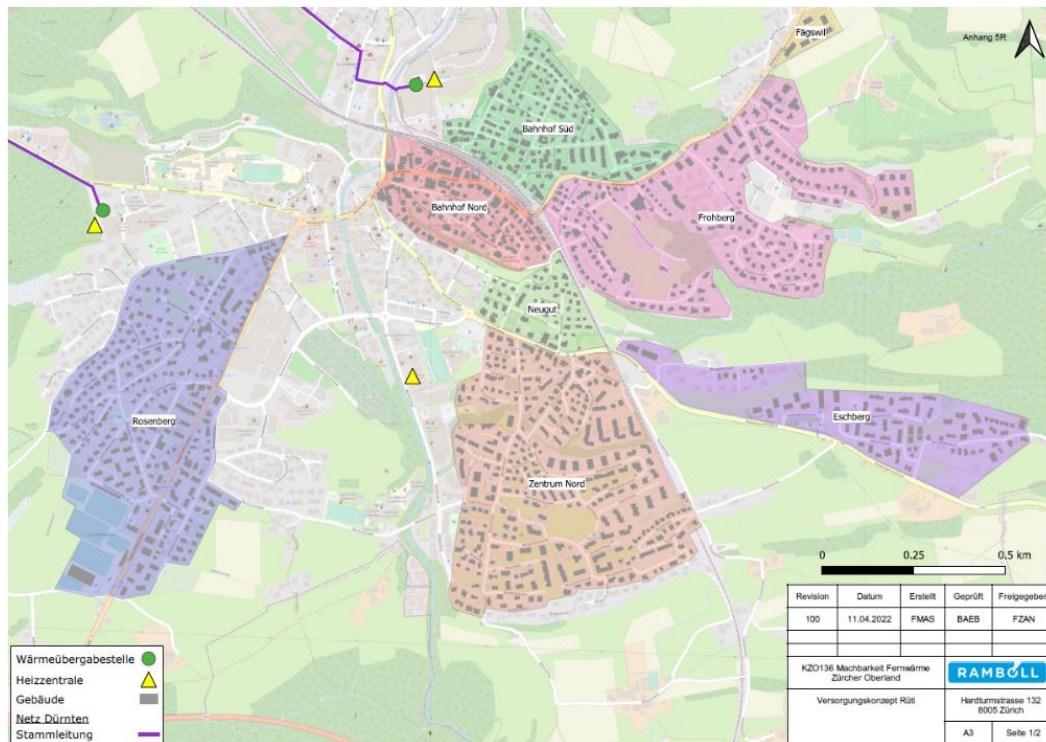
Der Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) muss seine Anlagen erneuern. Es ist geplant, 2028/2029 eine komplett neue Anlage in Betrieb zu nehmen. Die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) fordert, dass in Kehrichtverbrennungsanlagen ein Grossteil der Energie aus dem Kehricht genutzt werden muss. Die Nutzung von Fernwärme ist eine sehr gute Möglichkeit, um diesen Vorgaben entsprechen zu können. Eine Nutzung von Fernwärme aus der KEZO würde in Rüti die Möglichkeit eröffnen, weitere Ortsteile ausserhalb der bereits geplanten Wärmeverbünde mit erneuerbarer, leitungsgebundener Energie zu versorgen.

Projekt Fernwärme Zürcher Oberland

Im Januar 2021 wurde ein regionaler Prozess zur Prüfung der Machbarkeit einer Versorgung von Städten und Gemeinden im Zürcher Oberland mit Fernwärme aus der Kehrichtverbrennungsanlage Hinwil (KEZO) gestartet. In diesem Prozess partizipierten die Politischen Gemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil, Pfäffikon (inkl. Gemeindewerke Pfäffikon), Rüti (inkl. Gemeindewerke Rüti), Wetzikon (inkl. Stadtwerke Wetzikon) und Uster sowie die KEZO. Die Machbarkeitsstudie beinhaltet u.a. eine Bedarfsanalyse, ein Versorgungskonzept, ein hydraulisches Konzept, finanzielle Analysen zu den Investitionen und zur Wirtschaftlichkeit, ein Tarifmodell, Technische Anschlussbedingungen sowie eine Terminplanung. Im Teilprojekt «Trägerschaft» wurde die organisatorische, rechtliche und finanzielle Ausgestaltung von Wärmetransport und -verteilung erarbeitet. Ein besonderer Fokus lag auf der konzeptionellen Ausgestaltung einer Transportorganisation und mehreren lokalen Verteilorganisationen.

Der Südast des Transportnetzes erschliesst Hinwil, Bubikon, Dürnten, Rüti und Rapperswil-Jona. Dieser soll in Zukunft von einer Transportorganisation erstellt, betrieben und unterhalten werden. Die Transportorganisation übernimmt die Wärme bei der KEZO und übergibt sie an einer Wärmeübergabestation (WÜST) der lokalen Verteilorganisation.

Mit dem Verteilnetz in Rüti soll die Wärme ausgehend von der Wärmeübergabestelle beim Zentrum Joweid oder alternativ beim Rekrutierungszentrum (Stand heute) in die einzelnen Quartiere von Rüti geführt werden. Die Spitzenlastabdeckung erfolgt optimalerweise zentral bei der Wärmeübergabestelle oder dann dezentral in den Versorgungsgebieten. Als mögliche Versorgungsgebiete sind diejenigen Gebiete von Rüti vorgesehen, welche nicht bereits von den geplanten Wärmeverbänden abgedeckt werden.



Die lokale Verantwortung bei der Wärmeverteilung in den Gemeinden garantiert, dass die Gemeinden den Ausbau der Netze auf dem Gemeindegebiet selbst in der Hand haben.

Investitionen und Wirtschaftlichkeit

Die Investitionen für das Transportnetz im heutigen Gasperimeter der GWR betragen unter Berücksichtigung der Weiterführung nach Rapperswil-Jona rund CHF 18 Mio (CHF 9 Mio. für Rüti allein). Die Investitionen in die Verteilnetze im heutigen Gasperimeter der GWR betragen rund CHF 133 Mio. (CHF 30 Mio. für Rüti allein).

Gestehungskosten beim Endverbraucher betragen im heutigen Gasperimeter der GWR je nach Gemeinde zwischen 9.1 und 15.3 Rp./kWh (in Rüti rund 12 Rp./kWh). Zum Vergleich: Die Gestehungskosten des Energieverbands Rüti Zentrum betragen rund 13.2 Rp./kWh.

Die Wärmegestehungskosten sind wesentlich von der Ausbaugeschwindigkeit der Netze abhängig. Ein zu langsamer Ausbau der Verteilnetze bildet das Hauptrisiko aus wirtschaftlicher Sicht und führt zu einer Erhöhung der oben dargestellten, konkurrenzfähigen Wärmekosten.

Das neue Zürcher Energiegesetz lässt beim Heizungsersatz nur noch in Ausnahmefällen eine fossile Lösung zu. Damit besteht die Gefahr, dass im zukünftigen Fernwärmegebiet Wärmepumpen installiert werden und so eine Reduktion der Dichte an potentiellen Wärmeabnehmer erfolgt. Diese Entwicklung wird durch die aktuell hohen Gaspreise noch beschleunigt. Das vorrangige Ziel im Hinblick auf eine Fernwärmeversorgung ab der KEZO wird es sein, in der Zeit bis 2028/29 eine möglichst hohe Anschlussdichte zu sichern. Gelingt dies nicht, ist die Wirtschaftlichkeit in Frage gestellt. Es ist deshalb notwendig, in den vorgesehenen Fernwärmegebieten während der Übergangszeit, bis zum Einsetzen der Fernwärmelieferung, mit geeigneten Massnahmen ein schnelles und grossflächiges Abspringen aus der Gasversorgung zugunsten von Wärmepumpen zu vermeiden.

Falls in Rüti keine Fernwärmeversorgung ab KEZO zustande kommen sollte, werden die Gemeindewerke hohe Investitionen für die Ertüchtigung der Stromversorgung vornehmen müssen, sodass die hohe Anzahl Heizungsersätze mit Wärmepumpen gewährleistet werden kann.

Koordination mit den laufenden Wärmeverbundprojekten und der Energieplanung in Rüti

Der Bau des Energieverbund Rüti Zentrum wird planmässig vorangetrieben. Bei der weiteren Planung des Wärmeverbunds Sekundarschule wird das Projekt Fernwärme Zürcher Oberland berücksichtigt. Insbesondere in Bezug auf die Möglichkeit eines Zusammenschlusses der versorgten Gebiete und der Möglichkeit der Nutzung der Holzschnitzelfeuerung für eine zukünftige Spitzenlastabdeckung. Für die weiteren Prioritätsgebiete für Wärmeverbunde der Gemeinde Rüti ist eine Versorgung mit der Fernwärme ab der KEZO interessant. Es erfolgt daher eine enge Abstimmung mit der laufenden Energieplanung.

Stadt Rapperswil-Jona und Energie Zürichsee Linth AG

Nachdem im Herbst 2022 die Stadt Rapperswil-Jona mit ihrem Versorger Energie Zürichsee Linth AG (EZL) ebenfalls zum Projekt dazugestossen ist, ergaben sich verschiedene Veränderungen im Gesamtprojekt. Insbesondere soll nun der Aufbau des West- und Südastes der Wärmeversorgung separat vorangetrieben werden. Die EZL beabsichtigt, sich (in Absprache mit der Stadt Rapperswil-Jona) stark am Aufbau der Transport- und Verteilnetze des Südastes zu engagieren. Die EZL ist eine rechtlich selbständige Aktiengesellschaft mit zwei Hauptaktionären (Stadt Rapperswil-Jona und Credit Suisse Anlagestiftung). Rund 30 % der Aktien sind breit gestreut (Unternehmen und Private in der Region Rapperswil). Als selbständige AG kann die EZL die für die weitere Planung der Fernwärme Zürcher Oberland notwendigen Mittel wesentlich schneller bereitstellen als die interessierten Gemeinden. Folgerichtig bietet die EZL den Gemeinden an:

- Das Transportnetz zwischen Hinwil und Rapperswil-Jona zu realisieren und den Gemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil Rapperswil-Jona und Rüti somit regional erzeugte Wärme zur Verfügung zu stellen. Dazu soll eine rechtlich selbständige Transportorganisation gegründet werden.
- In den definierten Versorgungsperimetern der Gemeinden das Verteilnetz zu errichten. Bei Bedarf können weitere Leistungen, wie der Bau von Wärmeübergabestationen bzw. die Versorgung mit Redundanz- und Spitzenlastversorgung, angeboten werden. Die EZL übernimmt die Finanzierung, den Bau und den Betrieb des jeweiligen Verteilnetzes.



Für die EZL ist es denkbar, dass sich die Gemeinden am Bau bzw. den Kosten des Verteilnetzes und / oder dem Transportnetz beteiligen oder das Verteilnetz in eigener Kompetenz erstellen. Damit soll den individuellen Bedürfnissen der Gemeinden Rechnung getragen werden.

Da die EZL mit der weiteren Planung insbesondere des Transportnetzes in eine bedeutende finanzielle Vorleistung geht, wünscht sie den Abschluss einer Absichtserklärung mit den am Südost beteiligten Gemeinden unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse.

Strategie der Gemeinde Rüti

Es besteht grundsätzlich Konsens, dass die Fernwärme der KEZO genutzt werden und sich die Politische Gemeinde Rüti am Projekt beteiligen soll. Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 31. Mai 2022 bereits einen ersten Grundsatzentscheid dazu getroffen. Er strebt eine aktive Rolle der Gemeindewerke Rüti bei der zukünftigen Wärmeversorgung in den heute mit Gas versorgten Anschlussgemeinden (Bubikon, Dürnten und Hinwil) an. Dies würde allenfalls auch die Anstellung von neuen Mitarbeitenden mit entsprechenden Kompetenzen beinhalten. Die erwähnte Haltung zur FW Zürcher Oberland wird bestätigt. Die Gemeindewerke sollen nicht nur das Verteilnetz in Rüti/Tann erstellen, sondern auch prüfen, inwieweit sie eine aktive Rolle in den weiteren drei, heute mit Gas versorgten, Gemeinden Bubikon, Dürnten und Hinwil einnehmen können.

Absichtserklärung

Die vorgeschlagene Absichtserklärung zwischen den Parteien EZL, Stadt Rapperswil-Jona, den Gemeinden Bubikon, Dürnten, Hinwil und Rüti stellt den Rahmen und ein Commitment für die nächsten Planungsschritte beim Transportnetz und den Verteilnetzen dar. Es handelt sich um die minimalen Voraussetzungen, damit die nächsten Schritte der Realisation einer Fernwärme im Zürcher Oberland angegangen werden können. Die Absichtserklärung postuliert, dass die EZL den Lead übernimmt und Transportnetz und Verteilnetze finanzieren, planen, bauen und betreiben. Bei Bedarf könnten weitere Leistungen in Frage kommen, wie der Bau von Wärmeübergabestationen bzw. die Versorgung mit Redundanz- und Spitzenlast. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die Gemeinden am Bau bzw. den Kosten des Verteilnetzes und / oder dem Transportnetz beteiligen. Die Gemeinden sollen die EZL bei ihren Tätigkeiten unterstützen und im Grundsatz beabsichtigen, öffentliche Gebäude, soweit sinnvoll, anzuschliessen. Nach Unterzeichnung der Absichtserklärung beabsichtigt die EZL, die erforderlichen Detailplanungen zum Bau und Betrieb des Transportnetzes, der Verteilnetze und der benötigten WÜST umgehend an die Hand zu nehmen.

Zu gegebener Zeit soll zwischen der EZL und jeder Gemeinde eine umfassende Vereinbarung über die gegenseitigen Rechte und Pflichten, die zur Realisierung und zum Betrieb des Transportnetzes und der Verteilnetze erforderlich sind, sowie über die für den Transport der Wärme zu entrichtenden Entgelte abgeschlossen werden.

Da nicht alle beteiligten Gemeinden die gleichen Voraussetzungen haben, ist vorgesehen, dass sie ihre spezifischen Bedürfnisse oder Vorbehalte in einem eigenen Kapitel in der Absichtserklärungen einbringen können.



Bezug zur Strategie «Rüti leben Rüti gestalten»

Der Beschluss verfolgt die Dimension Vorsorgen mit dem Leitsatz «Rüti ist ein Vorbild als Energiestadt Gold und verfolgt die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung konsequent.» aus der Strategie «Rüti leben Rüti gestalten».

Finanzielle Auswirkungen

Das Geschäft hat keine direkten finanziellen Auswirkungen.

Submission

Das Geschäft hat keine submissionsrechtlichen Auswirkungen.

Beschlussveröffentlichung

Der Beschluss ist per sofort öffentlich.

Kommunikation, Publikation

Der Beschluss wird auf der Website veröffentlicht.

Rechtliche Grundlagen und Zuständigkeit

Für den Beschluss ist gemäss Art. 28 der Gemeindeordnung vom 19. Mai 2019 der Gemeinderat zuständig.

Beschluss

1. Der Absicht, die Abwärme der KEZO über ein Fernwärmeprojekt auch in Rüti zu nutzen, wird im Grundsatz zugestimmt.
2. Dem Vorschlag, dass das notwendige Transportnetz durch die EZL finanziert, geplant und gebaut wird und die Gemeinde sich zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden kann, ob sie sich an der noch zu gründenden Transportorganisation finanziell beteiligen will, wird zugestimmt.
3. Das lokale Verteilnetz und die Wärmeübergabestation sollen durch die Gemeindewerke gebaut werden. Ein entsprechender Vorbehalt ist in der Absichtserklärung anzubringen.
4. Der mit dem Vorbehalt ergänzten Absichtserklärung wird zugestimmt.

5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Ressortvorsteher Werke
 - Gemeindewerke
 - Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (zur Kenntnisnahme)
 - Internet «Gemeindewerke Rüti - Projekt Fernwärme Zürcher Oberland (KEZO) - Absichtserklärung Südast - Genehmigung»
 - Archiv

Versand: 11. Juli 2023

Gemeinderat Rüti



Thomas Ziltener
Gemeindeschreiber